

Springer

Berlin

Heidelberg

New York

Barcelona

Hongkong

London

Mailand

Paris

Singapur

Tokio

Barbara Städtler-Mach (Hrsg.)

Ethik im Gesundheitswesen



Springer

Bandherausgeber

Prof. Dr. BARBARA STÄDTLER-MACH
Evangelische Fachhochschule
Bärenschanzstr. 4
D-90429 Nürnberg

Reihenherausgeber

Professor Dr. ANDREA KERRES
Buchenweg 2
D-86511 Schmiechen

ROSWITHA SCHEIBECK
Pflegedirektorin
Klinikum Innenstadt der Universität
Ziemssenstraße 1
D-80336 München

Professor Dr. BERND SEEBERGER
Bayernring 119
D-91567 Herrieden

ISBN-13:978-3-642-64303-3 Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York

Die Deutsche Bibliothek CIP-Einheitsaufnahme
Ethik im Gesundheitswesen / Hrsg.: Barbara Städtler-Mach. Mit Beitr. von S. Blinzler ... –
Berlin; Heidelberg; New York; Barcelona; Hongkong; London; Mailand; Paris; Singapur;
Tokio: Springer, 1999
(Handbuch Gesundheitsmanagement)
ISBN-13:978-3-642-64303-3 e-ISBN-13:978-3-642-60205-4
DOI: 10.1007/978-3-642-60205-4

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1999
Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1999

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinn der Warenzeichen- und Markenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Herstellung: PRO EDIT GmbH, D-69126 Heidelberg
Umschlaggestaltung: Frido Steinen-Broo, Estudio Calamar, Spanien
Satz: TBS, Sandhausen
SPIN 10692037 22/3134 – 5 4 3 2 1 0 – Gedruckt auf säurefreiem Papier

Vorwort

„Ethik in der Pflege“ ist über lange Zeit hinweg kein besonders bedachtes Thema gewesen. Der Grund liegt in der Einstellung der Pflegenden zu ihrer Arbeit: Jahrhundertlang stand die Zuwendung zu Menschen im Vordergrund, wobei die Motivation zum Helfen in der Regel von christlicher oder nationaler Gesinnung herrührte.

Wer sich entschied, Kranke zu pflegen, hatte ein tragfähiges Motiv, in dem auch die ethische Dimension eingeschlossen war. Inhalt und Ziel der Pflege – soweit dies überhaupt bewußt gemacht werden mußte – verdankten sich einer Lebensgrundüberzeugung. Motivation und Grundüberzeugung haben sich durch die verschiedenen Phasen der Geschichte der Pflege gewandelt – die ethische Frage, was denn zu tun und was zu lassen sei, wurde in eben dieser Motivation gewissermaßen mitgeliefert.

In unserer Gegenwart und schätzungsweise auch in weiterer Zukunft ist dies nicht mehr so. Das christliche Motiv zur Pflege ist in den Hintergrund getreten, eine patriotische Gesinnung an diesem Punkt nahezu völlig verschwunden. Wer heute Pflege lernt und ausübt, tut dies mit dem Ziel einer professionellen Tätigkeit. Von gemeinsamen ethischen Überzeugungen kann nicht mehr ausgegangen werden.

Gleichzeitig wird der Ruf nach Ethik laut. Durch den Wertewandel in unserer Gesellschaft ist nicht mehr deutlich, welche Richtlinien gelten. Was ist wichtig, was ist gut?

Speziell in Berufen des Gesundheitswesens wird das alltägliche Handeln zwar vollzogen. Doch immer mehr Pflegenden und Vertreter anderer Gesundheitsberufe werden von Zweifeln beschlichen:

- * Bin ich in der richtigen „Zielgerade“?
- * Taugt meine Arbeit für die Zukunft?
- * Und ganz persönlich: Hat das, wofür ich mich einsetze, einen echten Sinn?

Auf die umfassenden ethischen Fragen im individuellen und strukturellen Bereich werden immer wieder neu Antworten zu suchen sein.

Dankenswerterweise hat der Springer-Verlag in seiner Reihe „Handbuch Gesundheitsmanagement“ für die ethische Auseinandersetzung einen eigenen Band vorgesehen. Hier sollen Anregungen zum problembezogenen Denken und Handeln gegeben werden.

Dieser Band ist im Rahmen des Studienganges Pflegemanagement an der Evangelischen Fachhochschule Nürnberg entstanden. In diesem Fachbereich wird auf die Frage nach dem Menschenbild besonderes Gewicht gelegt. Der Kreis der Autoren dieses Buches setzt sich im wesentlichen aus Studierenden des Fachbereichs zusammen. Da die Einstiegsvoraussetzungen zu diesem Studiengang eine Pflegeausbildung und eine mindestens 2jährige Berufspraxis im erlernten Pflegeberuf erfordern, handelt es sich

bei den Studenten um erfahrene Pflegekräfte. Die Studenten sind nicht nur Krankenschwestern und -pfleger, sondern auch Altenpfleger, Heilerziehungspfleger und Hebammen. Somit ist ein weites Spektrum von Gesundheitsberufen erfaßt.

Dieses Spektrum spiegelt sich in der Auswahl der hier zusammengetragenen Artikel wider. Ihre Themenstellungen umfassen sowohl Reflexionen über strukturelle Probleme als auch ethische Überlegungen im Hinblick auf den unmittelbaren Umgang mit Patienten und Bewohnern. Besonderes Augenmerk wurde auf die ethische Entwicklung im Rahmen der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung gelegt. In allen Beiträgen werden die ethischen Überzeugungen ihrer Verfasser reflektiert und dargestellt. Dabei wird deutlich – bei aller Pluralität – die Überzeugung von der Notwendigkeit ethischer Reflexion als roter Faden erkennbar. Ebenso ist in allen Beiträgen die Gleichzeitigkeit von beruflichen Erfahrungen und der Fähigkeit zu pflegewissenschaftlicher Arbeit zu erkennen.

Wir hoffen, damit eine Bereicherung für Theorie und Praxis verschiedener Gesundheitsberufe zu schaffen.

Noch eine kurze Anmerkung zum leidigen (und nicht befriedigend lösbaren) Problem der Verwendung geschlechtsspezifischer Sprachformen. Wir haben uns dafür entschieden, aus Gründen der besseren Lesbarkeit immer nur die männliche *oder* die weibliche Form zu verwenden. Selbstverständlich ist auch immer die andere Form mitgedacht. Wenn wir also von Patienten sprechen, so meinen wir selbstverständlich auch die Patientinnen!

Herzlicher Dank gebührt Frau Cornelia Matejtz für ihre Einsatzbereitschaft und Hilfe bei der Fertigstellung des Manuskripts.

Nürnberg, im Frühjahr 1999

BARBARA STÄDTLER-MACH

Inhaltsverzeichnis

Ethik und Management	
J. SCHULZE	1
Qualität in Wirtschaft und Pflege – Eine Betrachtung	
W. KROMPHOLZ-SCHINK	15
Lernziel „guter Mensch“? Ethik in der Aus- und Fortbildung pflegerischer Berufe	
L. LINDNER	45
Kommunikation	
S. BLINZLER	67
Dokumentation und Menschenbild	
K. KINZELMANN	77
Spontaneität und Ethik – Ihre Bedeutung im Rettungswesen bzw. in der Intensivmedizin	
L. FÜG	103
Sackgasse Pflegeabhängigkeit? Zur Situation von Menschen, die von der Pflege und Fürsorge anderer abhängig sind	
C. SCHLECHT	129
Ethik im Umfeld der Geburtshilfe	
M. SCHRÖDER	147
Gewalt in der Pflege	
B. STÄDTLER-MACH	159
Autorenprofile	169
Sachverzeichnis	171

Autorenverzeichnis

BLINZLER, SABINE
Kalkachweg 17,
91367 Weißenhohe

FÜG, LYDIA
Tannenstraße 16
91575 Windsbach

KINZELMANN, KARIN
Bergstraße 15
91580 Petersaurach

KROMPHOLZ-SCHINK, WILHELM
Bergstraße 15
91580 Petersaurach

LINDNER, LIESELOTTE
Finkenstraße 2a
91564 Neuendettelsau

SCHLECHT, CONSTANZE
Nordendstraße36
60318 Frankfurt

SCHRÖDER, MONIKA
Klingenhof 8
91238 Offenhausen

SCHULZE, JOACHIM
Klingenhof 8
91238 Offenhausen

STÄDTLER-MACH, BARBARA
Evangelische Fachhochschule,
Bärenschanzstraße 4
90429 Nürnberg